

paradiesgärtlein
(stimme und orgel)
paradise garden
(voice and piano)

eva-maria houben
2010

paradiesgärtlein
(stimme und orgel)
paradise garden
(voice and piano)

eva-maria houben
2010

für irene.
for irene.

paradiesgärtlein: ein ort zum atmen.

orgel:

ein (fast) unendlicher atem – alle zeit der welt.

ein klang, der bereits da ist, wenn spieler und publikum kommen,
der weiterhin da bleibt, wenn spieler und publikum gegangen
sind.

setzt sich zusammen aus:

einem sehr tiefen klang – sehr, sehr leise.

fast nur eine vibration im raum.

und:

einem sehr hohen klang – fast nur ein hohes pfeifen.

vielleicht mehr geräusch als ton – fast unhörbar.

dieser lang erschafft einen raum, den orgelspieler(in) und stimme
dann betreten.

es gibt zwei arten von aktionen im „paradiesgärtlein“: die eine
aktion geht von dem spieler / der spielerin (I), die andere aktion
von der stimme aus (II).

zwischen beiden aktionen wechseln.

I

orgel

ein warmer, dunkler ton, samtweich.

nach möglichkeit eine mischung aus flöte und streicher.

vielleicht am ehesten im bereich C bis G.

leise.

stimme

in diesen ton töne hineinsingen: warm und satt.

mit dem orgelton fast verschmelzen

jeden klang auf einem ruhigen atembogen singen.

sich zeit lassen zum hören und zum atmen.

II

stimme

klänge:

hörbar ausatmen auf stimmlosen konsonanten –

[ζ] wie Cheops;

[f] wie Frosch, fat;

[h] wie Hans, home;

[s] wie Muße, see;

[\int] wie Schal, shake;

[χ] wie Kachel, loch.

möglichst lange klänge.

zwischen den klängen kann es ein wenig oder länger –

auch lange – still bleiben.

orgel

luftströme unterschiedlicher färbung

zu den klängen der sängerin.

ein engel

ein engel geht vorüber: un ange passe.

eine französische redensart, die besagt, dass es in einem gespräch
auf einmal für einen moment still wird.

so könnte auch hier vielleicht einmal im verlauf einer aufführung
ein engel vorübergehen.

paradise garden: a place to take breath.

organ:

a (nearly) infinite breath – all the time in the world.

a sound, which is already present when performers and audience enter.

which stays furthermore, when performers and audience have left.

a combination of:

a very low sound – very, very soft.

nearly a vibration in the room.

and:

a very high sound – almost a very high whistle.

perhaps more noise than sound – nearly inaudible.

this sound creates a room, open for the entry of organ player and voice.

there are two types of activities in “paradise garden”: one activity originates in the player of the organ (I), die other one in the voice (II).

change between both activities.

I

organ

a warm, dark sound, velvety.

preferably a combination of flutes and strings.

perhaps in the register C up to G.

soft.

voice

sings sounds into this organ sound: warm and rich.

voice and organ are nearly melting together.

each sound: one quiet bow.

allow time to listen and to take breath.

II

voice

sounds:

exhale audibly on voiceless consonants –

[ç] wie Cheops;

[f] wie Frosch, fat;

[h] wie Hans, home;

[s] wie Muße, see;

[ſ] wie Schal, shake;

[x] wie Kachel, loch.

preferably long sounds.

between the sounds it might remain silent for a while – or even for a long time.

organ

streams of air: different colours.

simultaneously with the voice.

an angel

an angel passes by: un ange passe.

a french saying: during a conversation it becomes all of a sudden
silent.

in this way even during this performance an angel might pass by.